

### Erkenntnisort 4:

Perspektivgruppe „Taufberufung fördern – Katechese, Gottesdienst und Sakramente“

Ansprechpartner für die Pastoralwerkstatt:

Klemens Reith, Hauptabteilung Pastorale Dienste

#### 1. Hintergrund des Erkenntnisortes

Eingegangen sind die Erfahrungen der Perspektivgruppe in die Erarbeitung eines allgemein gehaltenen Textes zu den Konturen einer künftigen Sakramentenpastoral, in eine Diskussion über die relevanten Aussagen zum Perspektivbereich „Taufberufung fördern – Katechese, Gottesdienst und Sakramente“, einen Erfahrungsaustausch der Mitglieder der Perspektivgruppe aus der jeweiligen beruflichen Sicht zu der Thematik „Taufberufung fördern“ und in erste Schritte bei der Erarbeitung einer Umsetzungsidee, die auf interaktive Art und Weise Möglichkeiten eigener Erfahrung und Möglichkeiten des fachlichen Austausches schafft mit dem möglichen Arbeitstitel: „Erfahrungsraum Sakramente – Liebesgrüße aus der Ewigkeit“.

#### 2. Erkenntnisse und Herausforderungen für die Pastoralwerkstatt

##### Erkenntnisse

- In der Sakramentenpastoral sind künftig vermehrt „absichtslose“ und (von inneren und äußeren Zwängen) freibleibende Angebote gefragt.
- Katechese ist als eine Medaille mit zwei Seiten zu verstehen: Erfahrungen zu ermöglichen und Wissen zu vermitteln.
- Sakramentenpastoral ist ein kontinuierlicher Prozess der wechselseitigen Begleitung Glaubender durch ihre Glaubensgeschichten: Wir glauben nicht allein – Erzähl mir deine Geschichte!
- Erwachsenen-Katechese wird künftig Vorrang vor der Kinder-Katechese haben müssen.
- Es gibt bei Mitarbeitenden manchmal eine blockierende Negativ-Folie nach dem Motto „... die Arbeit wäre so schön, wenn es die Menschen nicht gäbe.“
- Die Sakramentenpastoral muss an existenziellen Situationen ansetzen.
- Einladende Katechese braucht unterschiedliche Angebote in die vielfältigen Lebenswirklichkeit der Menschen hinein.
- Es müssen neue Feierformen entwickelt und (wieder neu) entdeckt werden.
- Katechese ereignet sich lebensbegleitend.

- Katechese kann durch Können und Haltung überzeugen! – Professionelles Handeln ist also mehr denn je gefragt!
- Katechese schafft Raum für Unerwartetes.
- Katechese braucht die Bereitschaft, sich auf „Unbekanntes/Neues“ einzulassen.
- Hilfreich ist die Haltung: Das Objekt der Katechese bist du – Subjekt der Katechese bin ich.

##### Herausforderungen

- Wie kann künftig die Verkündigung des Evangeliums in die „wirkliche“ Lebenswirklichkeit der Menschen hinein gelingen?
- Wenn im Mittelpunkt der pastoralen Arbeit der Mensch in seiner jeweiligen Lebenssituation/in seiner Lebens- und Glaubenswirklichkeit steht, wie kann die Katechese deutlich dialogisch ausgerichtet sein und das Interesse am anderen widerspiegeln?
- Die Rolle der Katecheten entfaltet sich neu: Taufberufung gründet letztlich in der überzeugten und überzeugenden Haltung der jeweils pastoral handelnden Personen: Wie kann künftig eine begleitende, spirituell ausgerichtete Qualifizierung der ehrenamtlichen/engagierten Katecheten aussehen?
- Eine milieusensible Sakramentenpastoral sucht Anknüpfungspunkte, damit in die Lebenswirklichkeit der Menschen hinein Erfahrungs- und Aneignungsprozesse stattfinden können: Können wir vor Ort diesbezügliche Versuche experimentell unternehmen, aber auch in einem kritischen dialogischen Prozess evaluieren?

- Wenn die Erwachsenen-Katechese künftig Vorrang haben soll: Wie kann im Sinne der Stärkung der Taufberufung künftig eine vermehrte Anteilhabe an katechetischen Prozessen ermöglicht werden? Welche Rahmenbedingungen für eigenverantwortliches Handeln ehrenamtlicher Katecheten müssen, können und sollen künftig geschaffen werden?
- Künftig sollen verstärkt „Angebote“ entwickelt werden, die zum einen konfessorische Praxis darstellen, zum anderen aber auch Aspekte einer „Geh-Pastoral“ in den Vordergrund stellen.
- Wie kann die Vielfalt der liturgischen Feiern in den kirchlichen und spirituellen Alltag hinein (wieder) neu entfaltet werden?
- Wie können die Initiations sakramente als die eine Feier der Aufnahme/Eingliederung begriffen werden, und wie kann sich dies konzeptionell in der Katechese vor Ort niederschlagen?

### 3. Hinweise zur künftigen Ausgestaltung der vier Perspektivbereiche

3.1 Taufberufung fördern: Siehe oben.

3.2 Ehrenamt – Engagement aus Berufung

Die Unterscheidung zwischen Ehrenamtlichen und Engagierten gilt es nicht nur formell vorzunehmen, sondern auch praktisch durchzuhalten: Ein differenziertes Profil ehrenamtlichen Engagements lässt auch Freiräume für punktuell-situatives Engagement.

3.3 Pastorale Orte und Gelegenheiten

Der Begriff der „Anders-Orte“ und die Sensibilität für Gelegenheiten, die auf uns zukommen, spiegeln die gemeinsame Such-Bewegung nach dem, den wir meinen, wenn wir sagen „Gott“: die Frage/Suche nach Gott (auch vor sich selbst) offen halten.

3.4 Caritas und Weltverantwortung

Eine kulturell-polyzentrische (Welt-)Kirche ist gleichermaßen global, sozial und lokal angesagt.

### 4. Wozu es auf der Pastoralwerkstatt Empfehlungen braucht

– Zum Anliegen, die Initiationssakramente nicht nur theologisch als Einheit zu begreifen: Was bedeutet

das für die Ausrichtung und Konzeptualisierung der Pastoral?

- Zum Anliegen, mehr Zeit in die Qualifizierung und Gewinnung von Katecheten zu investieren und somit letztlich die Kompetenz der Taufberufung in ihrer vielschichtigen Entfaltung ernst zu nehmen: Wie kann das gehen?
- Zum Bereich der Taufpastoral: Wie kann hier noch stärker der diakonische Aspekt in der Vorbereitung auf die Taufe sowie bei der Begleitung der jungen Familie durch die nahe Gemeinde ausgedrückt werden?
- Zum Anliegen, den Katechumenat durchgängig als eine Gestaltungsvorlage für die Sakramentenpastoral zu nutzen: Wie können längerfristige Prozesse, verknüpft mit ansprechenden und entsprechenden liturgischen Feiern zur Deutung des Geschehens, aussehen?
- Zum postulierten Vorrang der Erwachsenen-Katechese vor der Kinder-Katechese: Was bedeutet das für die Rahmenbedingungen und konzeptionellen Überlegungen zur Sakramentenpastoral, vor allem für die Kommunionkatechese?
- Zum adäquaten Einsatz ausgebildeter Leiter von Wort-Gottes-Feiern: Wo finden sich künftig Praxisorte und damit einher gehend Praxiserfahrungen für die recht hohe Zahl bereits ausgebildeter Ehrenamtlicher?